

Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“



Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Lauftreff
Leichtathletik • Tischtennis • Triathlon
Trimm Dich • Turnen

Nr. 121

Dezember 2005 / Januar 2006



Wenn die ersten Fröste knistern,
In dem Wald bei Bayrisch-Moos,
Geht ein Wispern und ein Flüstern
In den Tannenbäumen los,
Ein Gekicher und Gesumm
Ringsherum.

Eine Tanne lernt Gedichte,
Eine Lärche hört ihr zu.
Eine dicke, alte Fichte
Sagt verdrießlich: "Gebt doch Ruh!
Kerzenlicht und Weihnachtszeit
Sind noch weit!"

Vierundzwanzig lange Tage
Wird gekräuselt und gestutzt
Und das Wäldchen ohne Frage
Wunderhübsch herausgeputzt.
Wer noch fragt: "Wieso? Warum?!"
Der ist dumm.

Was das Flüstern hier bedeutet,
Weiß man selbst im Spatzennest.
Jeder Tannenbaum bereitet,
Sich nun vor aufs Weihnachtsfest.
Denn ein Weihnachtsbaum zu sein:
Das ist fein!
(James Krüss)

Ich wünsche der ganzen Turnerfamilie ein ruhiges und schönes Weihnachtsfest,
verbunden mit einem friedvollen neuen Jahr.

- Gitta Hoffmann -

Aus der Vereinsfamilie

Wir gratulieren:

50 Jahre

16.12. Helmut Classen
26.12. Georg Hindermann
02.01. Marie-Luise Filipiak
05.01. Gernar Rapp
09.01. Detlev Ruzanski



60 Jahre

10.01. Heidemarie Voss

65 Jahre

13.12. Inge Mertins
26.12. Monika Ruehl
06.01. Ingrid Schorn

70 Jahre

04.12. Saul Vinnyk

71 Jahre

25.12. Günter Siemoneit
27.12. Rita Holst

76 Jahre

31.12. Erika Santin

77 Jahre

13.12. Sigrid Hagedorn
14.12. Herbert Borgemeister

78 Jahre

20.12. Lieselotte Thimm

80 Jahre

19.12. Heinz Wischmann

81 Jahre

19.01. Marga Molkentin
25.12. Angela Nicolai

82 Jahre

13.12. Marianne Jungnitsch

88 Jahre

01.01. Elfriede Krzysko

Vorankündigung:

Die nächste Mitgliederversammlung 2006, findet am 19.03.2006 statt. Näheres im nächsten Heft. Bitte vormerken!



Nachruf

Am 04.10.2005 verstarb unsere Geschäftsführerin Irmgard Pokorski. Die Mitglieder haben sich zahlreich auf dem Broicher Friedhof versammelt, um sich von ihrer Turnschwester zu verabschieden.

Irmgard war zehn Jahre lang Geschäftsführerin und 2. Vorsitzende und gehörte zum geschäftsführenden Vorstand. Ihr unerwarteter Tod riss sie mitten aus der aktiven Vereinsarbeit. Noch vor kurzem hat sie bei der Erstellung unserer Zeitschrift zum 125-jährigen Vereinsbestehen federführend mitgewirkt und noch am Krankenbett war sie für den Verein tätig.

Sie wird uns bei der Erledigung zukünftiger Aufgaben sehr fehlen, denn Irmgard war eine vorbildliche und gewissenhafte Geschäftsführerin. Die Turnerfamilie wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

- Hans Douvern -

Volkstrauertag

Traditionsgemäß treffen sich die Mitglieder am Volkstrauertag am Sonntag, 13. November 2005 um 11.00 Uhr an unserer vereinseigenen Turn-

halle zum Gedenken der Verstorbenen. Die Vorstandsmitglieder treffen sich um 10.00 Uhr am Parkplatz Feldmann-Stiftung zur Friedhofsbegehung.

- Hans Douvern -

Ein großes Ereignis für unseren Styrumer TV

Das 125-jährige Jubiläum unseres Turnvereins, verbunden mit dem ersten Spatenstich für unsere neue Gymnastikhalle, wurde am 04. 09.2005 offiziell gewürdigt. Unsere Oberbürgermeisterin, Frau Dagmar Mühlenfeld, nahm zusammen mit unserem 1. Vorsitzenden, Hans Douvern, den ersten Spatenstich für unseren Neubau in Angriff. Anschließend fand in unserer Turnhalle eine Feierstunde statt, bei der Frau Mühlenfeld und auch Herr Jürgen Zacharias, Präsident des RTB, ein paar Worte zum Sport im Allgemeinen und im Besonderen zu unserem Verein sagten. Das Programm wurde durch den Männerchor Liederfreunde und zwei Musikern der Folkwanghochschule aufgelockert. Besonderes Interesse wurde der Trampolinvorführung der Vereinsjugend entgegen gebracht.



Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und 1. Vorsitzender Hans Douvern gehen mit gutem Beispiel voran.

Nach dem offiziellen Teil der Feierstunde wurden die Vereinsmitglieder geehrt, die unserem Verein schon eine ganze Weile die Treue halten.



15 Jahre Mitglied:

Andrea Wiebe
Michael Wittig
Ulrike Trautes
Corinna Braun
Helmut Classen
Manfred Moll
Rosel Kumschlies
Rita Holst

25 Jahre Mitglied:

Katja Salle-Bazzoli
Marlene Dinstuhl
Heide Kempen
Christel Wichert
Herbert Wichert
Doris Augustynak
Friedhelm Augustynak
Werner Krziszowski
Kurt Marianczyk
Burckhard Brabant
Detlev Vomschloß



40 Jahre Mitglied:

Bruno Nappenfeld
Gerti Nappenfeld
Stellv. für
Martha Brüggemann
Ursula Reime
Brigitte Paashaus



50 Jahre Mitglied:

Hans-Günter Kiepen
Gerhard Heckmann

55 Jahre Mitglied:

Brigitte Zacharias
Horst Zacharias



60 Jahre Mitglied:

Ilse Stollen
Helga Wiek



75 Jahre Mitglied:

Herta Rohde



Arno Paashaus,
Brigitte Paashaus,
Heinz Hobirk, wurden vom
Leichtathletikverband geehrt.



gaschafft!

Vielen Dank an die ehrenamtlichen
Helfer und Helferinnen. Vergessen
wollen wir nicht den Fotografen
Manfred Moll, der die ganze Feier
im Foto festgehalten hat.

Aber damit war noch lange nicht Schluss.

Am 10.09.2005 feierte die ganze Turnerfamilie im Union-Saal ein schönes geselliges Fest. Bei Musik, Vorführungen, guter Stimmung und Freude beim Wiedersehen netter Bekannte ging die Feier bis zum nächsten Morgen.

Handball

Die Handballsaison 2004/05 ist beendet. Die gesamte Saison litt, wie schon im Vorjahr, unter den schwierigen Trainingsbedingungen. Mit unseren Damen und teilweise auch den B-Jugendlichen trainierten die Herren mittwochs von 20:00 bis 22:30 Uhr. Dies führte dazu, dass wir mit zum Teil bis zu 30 Personen die Halle bevölkerten. Eine vernünftige, ergebnisorientierte Trainingsarbeit war somit nicht möglich. Die Spieler/innen konnten nur beschäftigt werden. Aber was soll das ganze Jammern, denn es ist Schnee von gestern. Seit Mitte Mai 2005 hat jede Mannschaft eine eigene Hallenzeite von 1 1/2 Stunden. Alle haben wieder die Möglichkeit zu trainieren, so dass Ausreden nicht mehr zählen.

Jetzt aber doch noch zum sportlichen Teil der Handballabteilung Herren-Mannschaften. Der Gesamtkader für zwei Mannschaften war sehr knapp und wurde durch einige Langzeitverletzte Christian van Groen (Rücken), Michael Piwetz (Nervenquetschungen im Brust- und Schulterbereich), Benjamin Körner (Knorpelschaden in der Schulter), Viktor Stein (Armbruch) weiter reduziert. Die Saison konnte nur unter dem tatkräftigen Einsatz aller Spieler einigermaßen abgeschlossen werden.

Die 1. Herrenmannschaft musste bis zuletzt um den Klassenerhalt bangen. Am letzten Spieltag kam es zu einem Endspiel um den Klassenerhalt gegen den SC Eintracht Mülheim. Eine von beiden Mannschaften musste absteigen. Mit 33 : 27 (14:12) behielten wir die Oberhand und die Klassenzugehörigkeit.

Im Kreispokal wurde wieder, wie im Vorjahr, die dritte Runde erreicht. In der ersten Runde wurde der PSV Oberhausen mit 17:13 (10:3) ohne Probleme bezwungen. Hier zeigte erstmals der noch in der A-Jugend spielende Martin Chris sein Können und war Haupttorschütze mit 6 Toren. Nach einem Freilos in Runde Zwei wurde in Runde Drei gegen die eine Klasse höher spielende Mannschaft von RSV Mülheim mit 17:18 (8:5) verloren. Diese Niederlage war zu verschmerzen, da in Runde vier dann gegen den Verbandsligisten HSG Mülheim (vier Klassen höher) zu spielen gewesen wäre.

Bei der 2. Herrenmannschaft lief es auch nicht so gut wie erwartet. Durch die Ausfälle in der 1. Mannschaft mussten Spieler für diese Mannschaft abgestellt werden. Dafür war um so mehr Verlass auf unsere beiden Peter (März im Tor und Schreckenbergs als Torschütze) sowie auf unsere beiden noch in der A-Jugend spielenden Youngster Jakob Burczyk und Philipp Rumpelt, die ihre Leistung bei den Senioren bestätigten.

Tabellenendstand:

1. Mannschaft 1. Kreisklasse Gr. 1	8. Platz	17 : 27 Punkte	453 : 502 Tore
2. Mannschaft 2. Kreisklasse Gr. 1	4. Platz	13 : 15 Punkte	251 : 228 Tore

Spielergebnisse 1. Mannschaft:

		<u>Hinspiel</u>		<u>Rückspiel</u>	
Styrumer TV	- TG 56 Mülheim	24:22	(10: 9)	19:18	(11:11)
	- VfB Homberg II	19:25	(10:12)	17:19	(8:9)
	- TV Biefang III	26:34	(16:20)	18:31	(8:15)
	- Beecker TV	20:21	(9:11)	17:19	(9:7)
	- TSG Kirchhellen II	16:20	(8:11)	30:19	(11:11)
	- SV Hameln 90 II	13:20	(5: 8)	23:21	(8:10)
	- SV Wanheim 1900 II	19:12	(6 : 6)	23:16	(13: 8)
	- DJK VfR Saarn II	36:19	(11:16)	20:28	(11:17)
	- TV 73 Oberhausen II	21:20	(7:10)	17:17	(7:7)
	- HSG Huckingen/Rahm III	18:26	(11:12)	18:21	(8:10)
	- SC Eintracht Mülheim	22:30	(8:13)	33: 7	(14:12)

Torschützen der 1. Mannschaft

	Tore	davon 7-Meter	Spiele	Tore / Spiel
Khallouki, Farid	82	3	19	4,32
Deckers, Lars	55	0	19	2,89
Bentele, Stefan	53	7	9	5,89
Wiebels, Frank	48	6	19	2,53
Christ, Martin	47	0	18	2,61
Ditzer, Marcus	43	15	20	2,15
Deckers, Jens	26	0	19	1,37
Stein, Viktor	22	0	17	1,29
Körner, Friedhelm	18	10	11	1,64
iwetz, Michael	14	1	9	1,56
Kwiatek, Andreas	14	0	9	1,56
Van Grön, Christian	11	0	5	2,20
Schreckenberg, Peter	10	0	3	3,33
Burczyk, Jacob	6	0	7	0,86
Vittinghoff, Patrick	3	0	4	0,75
Comes, Marc	1	0	20	0,05

Die Torhüter Marc Comes (20 Spiele) und Stefan Tintrop (10 Spiele) haben von 79 geworfenen 7-Metern 21 gehalten und wir haben von 44 erhaltenen 7-Metern 33 verwandelt.

Spielergebnisse 2. Mannschaft:

Hinspiel

Rückspiel

Styrumer TV	- Beecker TV II	21:14	(11: 8)	14:9	(6:4)
	- SC Bottrop IV	18:20	(11: 7)	28:20	(11:12)
	- VfL Rheinhausen III	17:21	(9:10)	25:38	(13:19)
	- SuS Viktoria Wehofen	26:14	(12:7)	29:17	(12:8)
	- DJK Mülheim 09 II	16:16	(7:6)	13:14	(7:5)
	- OSC Rheinhausen IV	0:0 Sieg	Rheinh	25:27	(12:16)
	- Etus Wedau II	19:18	(12:8)	0:0 Sieg	Wedau

Torschützen der 2. Mannschaft

	Tore	davon 7-Meter	Spiele	Tore pro Spiel
Schreckenberg, Peter	46	8	10	4,60
Wiebels, Frank	38	3	10	3,80
Ditzer, Marcus	28	5	5	5,60
Körner, Friedhelm	23	0	12	1,92
Khallouki, Farid	22	1	6	3,67
Kwiatek, Andreas	21	0	9	2,33
Rumpelt, Phillip	18	0	12	1,50
Van Grön, Christian	17	0	4	4,25
Vittinghoff, Patrick	16	0	6	2,67
Burczyk, Jacob	13	0	10	1,30
Stein, Viktor	3	0	1	3,00
Körner, Benjamin	2	0	1	2,00
Christ, Martin	2	0	1	2,00
Deckers, Jens	1	0	1	1,00
März, Peter	1	0	9	0,11

Die Torhüter Peter März (9 Spiele), Marc Comes und Stefan Tintrop (jeweils 3 Spiele) haben von 37 geworfenen 7-Metern 13 gehalten und wir haben von 216 erhaltenen 7-Metern 17 verwandelt.

In der Hallensaison 2005/06, die am 11. September beginnt, werden wir mit beiden Mannschaften in der 1. Kreisklasse spielen, da die 2. Mannschaft aufgestiegen ist. Durch die jetzt besseren Trainingsmöglichkeiten können die Entschuldigungen der letzten Jahre nicht mehr gelten, und es ist notwendig, weiter vom mitzuspielen. Wünschenswert wäre ein Platz unter den ersten drei der jeweiligen Gruppe.

Als neue Spieler können wir für die 1. Mannschaft Michael Fiebich (HC Sterkrade 75) und Lars Kirmse (Tb. Oberhausen) begrüßen. Zwei weitere Spieler des HC Sterkrade 75 wollen sich in Kürze zu einem möglichen Wechsel entschließen; wir würden uns sehr freuen. Ich wünsche beiden Mannschaften wenig Verletzungen und viel Erfolg.

- Friedhelm Körner -

Leichtathletik

25. Styrumer Straßenlauf am 08.10.2005

Bei herrlichem Wetter und unter guten Wettkampfbedingungen startete der 25. Styrumer Straßenlauf um 15.30 Uhr über 10 Kilometer und um 16.45 Uhr über 5 Kilometer.

Über die 10-km-Distanz liefen Florian Glahn (34:48,6 Min.) und Patrick Loos (34:48,9 Min.) von der LG Mülheim Hand in Hand ins Ziel. Der Styrumer Läufer Dr. Frank Pickhard (49:49,1 Min.) belegte in der Klasse M 40 den 7. Platz und in der Gesamtwertung den 34. Platz, und Simone Hensel (49:47,9 Min.) bei den Frauen den 2. Platz in ihrer Klasse und einen 7. Platz in der Gesamtwertung.

Über 5 Kilometer belegten die Styrumer Kai Stüllgens (18:00,7 Min.) und Frank Laudy (18:20,7 Min.) jeweils den 3. und 4. Platz. Herzlichen Glückwunsch.

An dieser Stelle sei noch allen Helferinnen und Helfern gedankt, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

- Gitta Hoffmann -

Triathlon

Styrumer Triathleten in Flensburg und Xanten erfolgreich.

Bei den deutschen Feuerwehrmeisterschaften im Triathlon in Flensburg erreichte Gerd Neugebauer in der Altersklasse M 45 den 2. Platz. Im Gesamtfeld der 84 Teilnehmer kam er als 20. nach 700 m Schwimmen im Hafenbecken, 20 km Radfahren und 5 km Laufen mit d. Gesamtzeit von 1:14'57 Std. ins Ziel.

In Xanten waren beim Kurztriathlon 500 m Schwimmen, 20 km Radfahren und 5 km Laufen zu absolvieren. Nach einer Schwimmzeit von 8:08 Min, 35:15 Min. für die Radstrecke und 22:07 Min. im abschließenden Lauf kam Joachim Schüler mit der Gesamtzeit von 1:05'30 Std. als Sieger der Altersklasse M 50 und 33. im Gesamtfeld der 270 Teilnehmer ins Ziel. Sein Sohn Thorsten bewältigte die gleiche Distanz in 1:08'32 Std. als 18. der Klasse M 20 und 67. im Gesamtfeld.

Karin Bernhard liefert starke Vorstellung in Borken.

Beim 20. Kurztriathlon in Borken standen 600 m Schwimmen, 32 km Radfahren und 7,5 km Laufen auf dem Programm. Insgesamt waren 162 Teilnehmer am Start. Erwartungsgemäß begann Karin den Wettkampf mit einer hervorragenden Schwimmleistung und nahm als 2. Frau die Radstrecke in Angriff. Hier musste Sie einige Konkurrentinnen passieren lassen, konnte aber im Gegenzug auf der abschließenden Laufstrecke noch einige Positionen gutmachen. Mit einer Gesamtzeit von 1:49'15 Std. war sie ganze 10 Minuten schneller als im Vorjahr bei der gleichen Veranstaltung und durfte als 3. der Altersklasse W 35 bei der Siegerehrung aufs „Treppchen“.

In der Gesamtwertung der Frauen belegte sie Rang 9.

- Wolfgang Paaschhaus -

Triathlon – von der Juxidee zur olympischen Sportart

Der Ursprung des Triathlons führt zurück ans Ende der 70er-Jahre, als amerikanische Soldaten auf Hawaii die Idee hatten, die drei bis dahin auf der Insel schon etablierten Ausdauerwettbewerbe, nämlich den 3,8 km-Schwimmwettkampf, das 180 km-Radrennen und den Marathonlauf zu einem gigantischen Ausdauerdreikampf zusammen zu schließen. Ein wesentlicher Grundgedanke des Wettbewerbes war, dass jeder Teilnehmer die Distanzen alleine und - auch im Falle einer Panne beim Radfahren - ohne Inanspruchnahme fremder Hilfe bewältigte. Selbstverständlich war dabei auch das Windschattenfahren verboten.

Triathlon in Deutschland

Anfang der 80er-Jahre kam die Idee des Triathlons nach Europa. 1983 fanden in Deutschland – unter anderem auch in Essen - die ersten Triathlonveranstaltungen statt. Von Jahr zu Jahr nahmen die Zahl der Veranstaltungen und die Teilnehmerzahlen zu. Dabei wurden die unterschiedlichsten Distanzen angeboten. Zu dieser Zeit wurden die ersten Triathlonvereine, die Landesverbände und der Dachverband, die Deutsche Triathlon-Union (DTU), gegründet. Auch der Strymer TV eröffnete Mitte der 80er-Jahre seine Triathlonabteilung.

1984 fand in Köln die erste Europameisterschaft über die Hawaii-Distanz statt. Die Wettbewerbe über diese Streckenlänge (3,8 km – 180 km – 42,2 km) bezeichnet man als Ironman-Triathlon, Ultra-Triathlon oder Langtriathlon. Größerer Beliebtheit erfreuten sich allerdings die kürzeren Versionen, und als beliebteste Distanz etablierte sich im Laufe der Jahre die Variante mit der sogenannten olympischen Distanz 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und 10 km Laufen.

Triathlon olympisch

Die Popularität der neuen Ausdauersportart nahm weltweit rasend zu, und man arbeitete seitens der nationalen und internationalen Triathlonverbände mit Hochdruck daran, Triathlon in den Kanon der olympischen Sportarten zu bringen. 1996 in Atlanta noch im

Rahmenprogramm, wurde Triathlon dann 2000 in Sydney mit der Variante 1,5 km – 40 km – 10 km olympisch.

Windschatten „Pfui Deibel“

Der ursprüngliche Gedanke, dass der Triathlet seinen Wettkampf alleine, ohne fremde Hilfe und vor allem ohne Windschattenfahren, absolviert, war auch in Deutschland lange Jahre der Kern der Triathlonphilosophie und sinngemäß auch so im Regelwerk der DTU verankert. Der Tatbestand des Windschattenfahrens liegt vor, wenn man mit weniger als 10 m Abstand hinter seinem Vordermann fährt. Bei gleicher Geschwindigkeit kann man dabei im Vergleich zum Vorausfahrenden ca. 30% an Kraftaufwand einsparen. Diese unsportliche Vorteilnahme war unter Triathleten absolut verpönt und wurde verächtlich als „Lutschen“ bezeichnet. Wer wegen Windschattenfahrens disqualifiziert wurde, konnte mit einem beträchtlichen Imageverlust rechnen, zumal diese Disqualifikation auch in der offiziellen Ergebnisliste veröffentlicht wurde. Die Windschattenkontrolleure waren bei größeren Veranstaltungen mit Motorrädern auf der Radstrecke unterwegs.

Windschattenverbot nicht mehr praktikabel

Aufgrund der ständig wachsenden Teilnehmerzahlen bekamen die Veranstalter aber zunehmend Probleme, das Windschattenverbot effektiv zu kontrollieren. Eine Schwimmstrecke von 1500 m ist nicht selektiv, das heißt, es kamen immer wieder größere Pulkas aus dem Wasser, die dann auch gemeinsam die Radstrecke in Angriff nahmen. Bei genauer Auslegung des Regelwerks hätten die Veranstalter reihenweise Teilnehmer disqualifizieren müssen.

Daher wurde das Windschattenverbot für bestimmte Wettbewerbe über die olympische Distanz wieder abgeschafft. Auch bei den olympischen Spielen ist Windschattenfahren erlaubt.

Aus Gründen der Unfallverhütung gilt das Windschattenverbot aber nach wie vor für den Kinder- und Jugendtriathlon und aus Gründen der Fairness für alle Wettbewerbe über die Ironman-Distanz.

Schnell schwimmen – entspannt Rad fahren – hart laufen

Die Anforderungen an den Triathleten, der sich auf die olympische Distanz spezialisiert, die im übrigen auch bei allen Regional-, Landes- und Bundesligawettbewerben Standard ist, haben sich durch den Wegfall des Windschattenverbots drastisch geändert. Hatte man früher Siegschancen, wenn man in allen drei Disziplinen ausgeglichene, gute Leistungen brachte, so kann heute nur noch ein ausgezeichnete Schwimmer, der auch sehr gut laufen kann, gewinnen. Üblicherweise ist es so, dass sich eine Spitzengruppe sehr guter Schwimmer bildet, die dann gemeinsam als vorübergehende Interessengemeinschaft die Radstrecke absolvieren und sich dabei im Stil einer Ausreißergruppe, wie bei einem klassischen Radrennen, in der Führungsarbeit ablösen. Erst mit dem Wechsel auf die Laufstrecke kämpft dann wieder jeder für sich und gegen alle anderen. Selbst ein exzellenter Radfahrer hat kaum eine Chance, nach dem Schwimmen einen Rückstand von einigen Minuten auf eine gut funktionierende Spitzengruppe im Alleingang aufzuholen.

Selektive Radstrecken verhindern Gruppenausflüge

Somit wird das Radfahren zu einer bloßen Transferaktion zwischen der Vorentscheidung nach dem Schwimmen und dem abschließenden Lauf abgewertet.

Es sei denn, der Veranstalter wählt – wie zum Beispiel bei den olympischen Spielen in Athen – eine sehr profilierte Radstrecke mit selektiven Anstiegen. Diese Bergaufpassagen sprengen normalerweise die Gruppen, so dass wieder die individuelle Leistung auf dem Rad zum Tragen kommt. Letzteres bewirkt eine sportliche Aufwertung des Wettbewerbs und macht ihn sicher auch für die Zuschauer interessanter.

Mögliche nächste Themen:

Triathlon in Roth, Frankfurt, Hawaii

Triathlon für alle

Training im Styrumer TV

Silvester

Dass bald das neue Jahr beginnt,
Spür ich nicht im geringsten.
Ich merke nur: Die Zeit verrinnt,
Genauso wie zu Pfingsten.

Genau wie jährlich tausendmal.
Doch Volk will Griff und Daten.
Ich höre Rührung, Suff, Skandal,
Ich speise Hasenbraten.

Mit Cumberland, und vis-à-vis
Sitzt von den Krankenschwestern
Die sinnlichste. Ich kenne sie
Gut, wenn auch erst seit gestern.

Champagner drängt, lügt und spricht wahr,
Prosit, barmherzige Schwester!
Auf! In mein Bett! Und prost Neujahr!
Rasch! Prosit! Prost Sylvester!

Die Zeit verrinnt. Die Spinne spinnt
In heimlichen Geweben.
Wenn heute nacht ein Jahr beginnt,
Beginnt ein neues Leben.

- Joachim Ringelnatz -

übrigens.....

Am 19.11.2005 von 11.00 - 13.00 Uhr findet in unserer Turnhalle an der Neustadtstraße ein Nikolaustütenbasteln für alle Kinder des Vereins statt. Diese Tüten werden dann gefüllt in der Nikolauswoche durch den Nikolaus an die Kinder verteilt.

Alle Interessierten bitte bis zum 14.11.2005 während der Turnstunde oder bei Klaus Fitzner (Tel. 40 18 37), Ulrike Trautes (Tel. 87 34 86) oder Monika Reich (Tel. 40 66 10) melden, da dieses Vorhaben geplant werden muss.

- Monika Reich -

- Jugendwartin -

Redaktionsschluß für die Nr. 122

Freitag, 14. Januar 2006

(muss die Post bei mir vorliegen)

Pressewartin Brigitte Hoffmann

Schwerinst. 30 · 45476 Mülheim

Tel.: (02 08) 40 25 27

e-mail: fraubhoffmann@gmx.de

Druck: ERNST FABRY, Mülheim-Styrum